

## Die Kaiserin in der Währinger Kriegsküche.

Bei der Eröffnung der neuen Kriegsküche in Wien-Währing, Schulgasse Nr. 34, über die wir schon kurz berichtet haben, spielten sich eine Reihe von Szenen ab, die zeigten, welche glückliche Gabe Kaiserin Zita in ihrem herzlichen, ungezwungenen Verkehr mit der Bevölkerung besitzt. Schon als die Kaiserin in Begleitung ihres Obersthofmeisters Grafen Esterhazy und der Hofdame Gräfin Bellegarde heranzufuhr, brausten ihr aus der dichtgedrängten Menge stürmische Hochrufe entgegen, die sich bei ihrer Abfahrt wiederholten. Während ihrer Anwesenheit weilte die Kaiserin mitten unter den Gästen, die ihr Essen holten, und war stets im Gespräche mit jungen und alten Leuten, die sich um sie drängten und mit denen sie sich in trostreichen Worten über die Sorgen des täglichen Lebens unterhielt. Man sah und empfand, daß die Kaiserin mit ihrem ganzen Gefühl bei der Sache war, wie sie ja auch die Hilfe für die Kriegsküchen stets als eine ihrer Pflichten betrachtet und sich von den leitenden Komitees fortlaufend Berichte erstatten läßt.

Die neue Kriegsküche in Währing ist für 1500 Personen berechnet und wird ab Mai doppelt so viel Leute versorgen. Dem Komitee gehören an: als Präsidentin Frau Thea v. Seidler, als Vizepräsidentinnen Maria v. Stöger-Steiner und Gräfin Loggenburg, als Leiterin der Kriegsküche Frau G. d. J. Antonie Kaiser, als Mitglieder Baronin Bleyleben, Baronin Marterer, Baronin Homann, Frau v. Czapp, Baronin Dankl, Baronin Rbwegs, Baronin Vanhans, Frau v. Gayer, Baronin Baumgartner, Frau F.W. Kul, die Damen Elise Spitzer, Thea Höfer, Baronin Stoda, Elsa Edle v. Kuffner, Emilie Mataja, Johanna Majewska, dann Oberleutnant Fritz Spitzer und Direktor Wehde.

Bei ihrer Ankunft wurde der Kaiserin von der Präsidentin Thea v. Seidler ein Blumenstrauß mit einer Ansprache überreicht, in der sie der Kaiserin zunächst für ihr Erscheinen dankte und fortfuhr: „Möge unsere zweite Kriegsküche sich als ein segensreich wirkendes Glied im Rahmen des von Eurer Majestät allergnädigst ins Leben gerufenen Aktion einfügen — zu nutz und frommen einer braven, von den Nöten des Krieges schwer heimgesuchten Bevölkerung. Möge uns in unserem Streben nach den edlen hohen Zielen, für die wir nach wie vor unsere ganze Kraft einsetzen wollen, das huldvolle Walten Eurer Majestät auch fürderhin leitend und helfend zur Seite stehen!“

Hierauf ergriff der Kriegsminister G. d. J. von Stöger-Steiner, der sich an der Aktion für Kriegsküchen tatkräftig beteiligt, das Wort zur Begrüßung und führte u. a. aus: „Stets bestrebt, die Härten des Krieges zu lindern, entsprang dem warmfühlenden Herzen Eurer Majestät der Gedanke, durch Errichtung von Mittelstandsküchen gerade jenem Teil der Bevölkerung eine Erleichterung der Lebensbedingungen zu schaffen, der am schwersten die Lasten des Krieges empfindet. Ohne ausreichende staatliche Unterstützung, ohne die Möglichkeit zu besitzen, seine Einnahmen der stets steigenden Teuerung anzupassen, hat der Mittelstand mit seltener patriotischer Opferwilligkeit und Selbstlosigkeit alle Härten des Krieges getragen. In voller Erkenntnis dieser Tatsache hat sich eine Anzahl edelgesinnter, hochherziger Damen zusammengefunden, um die Intentionen Eurer Majestät je schneller zu verwirklichen, was um so leichter war, als Eure Majestät durch eine munifizierte Spende auch die materielle Grundlage zur Verwirklichung des Gedankens geschaffen haben. Vom Herzen gerne hat sowohl die Heeresverwaltung als auch die Stadtgemeinde diesen edlen Bestrebungen ihre Unterstützung angebeihen lassen, und so sind wir heute, durch vereinigt Zusammenwirken und durch die Unterstützung edler Wohltäter, in der glücklichen Lage, diese Kriegsfürsorgeaktion verwirklicht zu sehen, der in kürzester Zeit weitere folgen werden.“ — Der Kriegsminister schloß mit einem Hoch auf die Kaiserin.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner sprach von der Hilfe, welche die Kriegsküchen bei den Ernährungsschwierigkeiten der städtischen Bevölkerung leisten, und daß die Initiative der Kaiserin von der Gemeinde nach Kräften unterstützt werde. Bezirksvorsteher und Landtags-Abgeordneter kaiserlicher Rat Baumann dankte für die Währinger Bevölkerung, in deren Namen er auch die Kaiserin aus vollem Herzen begrüßte.

Nach der Vorstellung des Komitees begab sich die Kaiserin in die Innenräume, deren stimmungsvolle Weihe Pfarrer Tremel vornahm. Die Leiterin der Kriegsküche, Erz. v. Stöger-Steiner, übernahm nun die Führung, bei welcher sich die Kaiserin verständnisvoll für jede Einzelheit interessierte und bei der es dann im vollen Gange der beginnenden Ausspeisung sowohl im Saale wie im Innengarten zu jenen fesselnden Gruppen kam, in denen sich die Leute zwanglos um die Kaiserin drängten und das herzliche Verhältnis zwischen der Dynastie und den Wienern zum Vorschein kam. Erst nach einer Stunde verließ die Kaiserin die schöne Feier, an welcher als Ehrengäste teilnahmen: Kardinal Fürsterzbischof Dr. Piffl, Kriegsminister G. d. J. v. Stöger-Steiner, Statthalter Dr. Freiherr v. Bleyleben, Bürgermeister Dr. Weiskirchner mit Obermagistratsrat Dr. Dont, Polizeipräsident Ritter v. Gayer, der verdienstvolle Helfer der Kriegsküchen, und Hauskommandant des Kriegsamministeriums Oberleutnant Navrátil.